

Was wir Ihnen bieten

Neben den Mitarbeitern auf der Intensivstation stehen Ihnen in dem Klinikum Weser-Egge folgende Einrichtungen zur Seite:

Seelsorge

Der Aufenthalt im Krankenhaus ist für viele Menschen mit Krisen und Brüchen in ihrem Leben verbunden.

Die Krankenhauseelsorger beider Konfessionen stehen gern als Gesprächspartner oder Begleitung in schwierigen Situationen zur Verfügung.

Die Krankenhauseelsorge ist ein offenes Angebot für alle Menschen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Die Krankenhauskapelle, lädt zu einem persönlichen Gebet ein.

Bitte lassen Sie uns bei Bedarf rufen. Die Damen und Herren an der Information können uns erreichen.



Bei Fragen, Wünschen, Anregungen oder Unklarheiten sprechen Sie bitte die Pflegefachkräfte oder die Ärzte der Intensivstation des Klinikum Weser-Egge an.

Kontaktdaten zur Intensivstation:

St. Ansgar Krankenhaus

Brenkhäuser Straße 71
37671 Höxter
Tel.: 05271 - 66 3170 und 05271- 66 3172

St. Josef Hospital

Elmarstraße 38
33014 Bad Driburg
Tel.: 05253 - 985 30 51

St. Rochus Krankenhaus

Nieheimer Straße 34
32839 Steinheim
Tel.: 05233 - 208 30 52

St. Vincenz Hospital

Danziger Straße 17
33034 Brakel
Tel.: 05272 - 607 30 50

Für Ihr Verständnis und Ihr Entgegenkommen danken wir Ihnen herzlich,

Ihr Team der Intensivstation



Angehörigenfreundliche Intensivstation

- I**ndividuelle Betreuung
- N**ähe zum Patienten
- T**eamarbeit: Patient, Stationsteam und Sie
- E**ngagement durch ein motiviertes Team
- N**utzung neuester Erkenntnisse in Medizin und Pflege
- S**icherheit in veränderter Lebenssituation
- I**ntensives Fördern der Selbstpflegekompetenz
- V**erantwortung in einem komplexen System

Besucherdienste

Liebe Angehörige,

ein Ihnen nahestehender Mensch wird für eine bestimmte Zeit auf unserer Intensivstation behandelt werden.

In dieser schwierigen Situation steht Ihnen das Team der Intensivstation gerne zur Seite. Einige wichtige Informationen haben wir hier für Sie zusammengefasst.

Was bedeutet Intensivmedizin?

Auf der Intensivstation werden Patienten mit schweren und lebensbedrohlichen Erkrankungen behandelt. Die Bemühungen um den Patienten sind hier besonders aufwändig und werden Tag und Nacht ununterbrochen fortgeführt.

Durch die kontinuierliche Überwachung des Patienten und die Anwesenheit von Ärzten sowie speziell geschultem Pflegefachpersonal kann auf eine Veränderung des Zustandes des Patienten umgehend reagiert werden.



Telefonauskunft

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir Angehörigen telefonisch grundsätzlich keine Informationen erteilen. Im persönlichen Gespräch wird Ihnen von unserem ärztlichen Personal über die medizinische Situation Auskunft gegeben.

Was kann mitgebracht werden, was sollte nicht mitgebracht werden?

- Wichtig sind unter Umständen Brille, Hörgeräte und Zahnprothesen.
- Waschtasche mit Zahnbürste, Becher, eigene Waschutensilien/Kosmetika und bei Bedarf einen Rasierer sind wünschenswert.
- Dinge des täglichen Bedarfs wie Handtücher oder Nachtwäsche werden während des Aufenthalts auf unserer Station nicht benötigt.
- Wertgegenstände bitte zu Hause lassen.
- Wir möchten Sie anregen, Dinge mitzubringen, die an häusliche Vertrautheit erinnern, wie zum Beispiel Parfüm, Fotos, Bücher, etc.
- Das Mitbringen von Schnittblumen oder Topfpflanzen ist aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Als weitere hygienische Maßnahme ist es wichtig, dass Sie sich vor dem Betreten und beim Verlassen der Krankenzimmer die Hände desinfizieren.

Teilweise ist es erforderlich, dass Sie nach Absprache mit dem Pflegepersonal einen Schutzkittel überziehen.

Besuch

Sie können Ihren Angehörigen jederzeit nach einer kurzen Rücksprache mit unserem Pflegepersonal besuchen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass es besonders Morgens durch Visiten oder Pflegemaßnahmen vermehrt zu längeren Wartezeiten kommen kann. Bitte haben Sie hierfür Verständnis.

Währenddessen können Sie in unserem Wartebereich Platz nehmen. Da sich Ihr Angehöriger in einer Ausnahmesituation befindet und somit viel Ruhe benötigt, um wieder schnell gesund zu werden, bitten wir Sie, den Besuch auf enge Zugehörige zu beschränken.

Was Sie tun können

Ihre Angehörigen brauchen in diesen schweren Stunden vertraute Menschen aus ihrem Umfeld. Auch wenn Ihr Angehöriger in seinen Ausdrucksmöglichkeiten eingeschränkt sein kann, sollten Sie davon ausgehen, dass Sie bemerkt und erkannt werden. Reden und vor allem Berührungen helfen und geben Ihrem Angehörigen das Gefühl, nicht alleine zu sein.

Besuche von Angehörigen und Zugehörigen können die Genesung positiv beeinflussen. Daher sind sie in unserem Hause zu jeder Zeit sehr willkommen. Aber auch Ruhe und ausreichender Schlaf gehören zum Gesundwerden.

Durch Ihren Besuch helfen Sie Ihrem Angehörigen, den Kontakt zur Außenwelt aufrechtzuerhalten.

Erzählen Sie, was es im gewohnten Umfeld Neues gibt. Zögern Sie nicht, Ihrem Angehörigen die Hand zu halten, ihn zu streicheln.

Geben Sie ihm das Gefühl: Ich bin nicht allein. Es ist jemand da, der mich stützt.